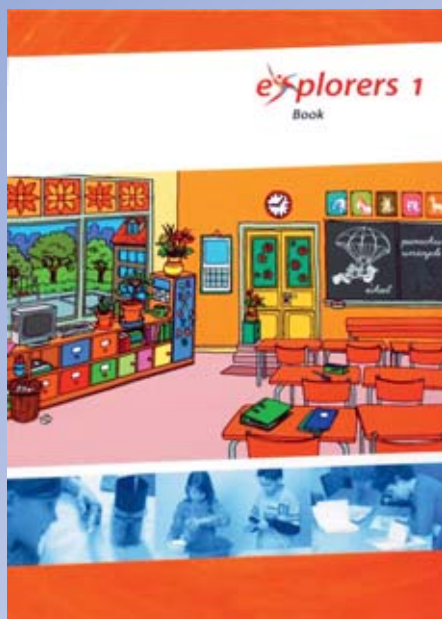


Englisch an der Primarschule

# explorers

## Lehrmittel für die 4. bis 6. Klasse

Lehrpersonen



Lehrplan  
Lehrmittel  
Stoffmenge  
Beurteilung  
Korrektheit  
Strukturen

...

Liebe Lehrpersonen

In der vorliegenden Broschüre, die auf Wunsch von Kolleginnen und Kollegen erstellt wurde, finden Sie verschiedene Unterlagen zum neuen Englisch-Lehrmittel Explorers. Dieses Heft ergänzt die bereits erschienene Fremdsprachenbroschüre *Elterninformation Fremdsprachen*, die Anfang der 3. Klasse abgegeben wird, und die *Broschüre envol*, die in der 5. Klasse verteilt wird. Alle Broschüren sind auch auf der Service-Plattform der Volksschule des Kantons Schaffhausen ([www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch)) zu finden. Wenn Sie das jeweilige Stichwort in das Suchfeld eingeben, werden Sie direkt zum Dokument geleitet.

Weshalb überhaupt eine zusätzliche Broschüre? Im ersten Jahr der Umsetzung hat bei einer Rückmeldeveranstaltung eine Gruppe von Lehrpersonen festgestellt, dass trotz der zur Verfügung gestellten Planungs- und Umsetzungshilfsmittel, die auf Erfahrungen in anderen Kantonen gründen, gewisse Unsicherheiten bei Lehrpersonen, aber auch bei Eltern bezüglich des Englischunterrichts festzustellen waren. Diesen Unklarheiten soll auf Vorschlag der Lehrpersonen wie bei envol mit einer für alle gültigen Unterlage begegnet werden. In der vorliegenden Broschüre wird nun das Wichtigste kompakt dargestellt. Zusätzlich finden sich stets Verweise für Lehrpersonen und Eltern auf vertiefende Informationen wie Details zu Richtlinien, zum Beispiel zur oft diskutierten Fertigkeit Schreiben. Gleichzeitig empfehlen wir die Lektüre *Elterninformation Fremdsprachen*, da sie ebenfalls viele Fragen zum Fremdspracherwerb beantwortet. Zentral ist der gültige *Lehrplan Englisch* der Ostschweizer Kantone. Darin finden sich unter anderem detailliert die zu erfüllenden Kompetenzen pro Stufe: bis zur 3. Klasse, bis zur 6. Klasse und bis zum Ende der 3. Klassen der Sek I.

An dieser Stelle sei all den Eltern, Schaffhauser Lehrpersonen und Fachpersonen herzlich gedankt, die mitgeholfen haben, diese Broschüre zu realisieren.

→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *Elterninformation Fremdsprachen*  
→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *Broschüre envol*



Schaffhausen, Juni 2010

Peter Pfeiffer  
Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht  
Projektleiter Englisch

## Der Aufbau des Lehrmittels Explorers

→ [www.explorers.ch](http://www.explorers.ch) – Stichwort *Components*

→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *Präsentation Explorers*

Für Elterninformationen hat die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht den Lehrpersonen eine Präsentation zu *Explorers* zur Verfügung gestellt.

### Task Cards

Die *Task Cards* bilden das zentrale Element von *Explorers*.

### In die Hand der Lehrperson:

Lehrerkommentar (*Teacher's Pack*)

Standortbestimmungen (*Assessment Pack*)

DVD (*Movies*)

### In die Hand der Lernenden:

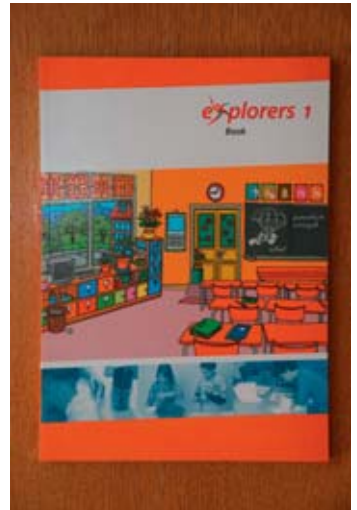
Schülerbuch (*Book*)

Arbeitsheft (*Workbook*)

Lexicards

Trainer (*CD-ROM*)

Alle Lernenden im Kanton Schaffhausen sind für den Gebrauch lizenziert. Dies bedeutet, dass die Lernenden die Software in der Schule und zu Hause einsetzen dürfen. Die *CDs* sind zum Kopieren freigegeben.



### Weitere Lehrwerksteile

*Resource Book*

*Zusatzmodule*

Mit besonders starken Klassen können die LP neben den Themen aus dem Schülerbuch noch *Zusatzmodule* bearbeiten. Diese sind fakultativ.

## Zur Unterrichtsplanung mit Explorers

→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *Planungshilfe für Explorers*

## Auswählen aus der Fülle

→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *Jahresplanung für Explorers und Planungshilfe für Explorers*  
[www.explorers.ch](http://www.explorers.ch) → *Links and downloads* → *Inhaltliche und sprachliche Ziele pro Modul*

Den gesamten Inhalt des Lehrwerks in einem Jahr zu bearbeiten ist unmöglich und so auch nicht geplant. Die Lehrperson darf und muss auswählen. In einem ersten Durchgang ist diese Auswahl für die Lehrpersonen nicht einfach zu treffen. Massgebend für die Orientierung ist der Lehrplan.

Eine Übersicht über die Schwerpunkte jedes Explorers-Moduls bieten die Zusammenstellungen «Inhaltliche und sprachliche Ziele pro Modul» auf der Explorers-Website. Der Kanton SH hat im Vorfeld für die Bearbeitung der Module in einer Übersicht Zeitfenster für die einzelnen Themen definiert. Dazu steht den Lehrpersonen ein bewährter *Leitfaden zur Planung* zur Verfügung.

Eine Alternative bilden die Jahrespläne (inkl. Stoffangaben) aus dem Kanton Zug, die ebenfalls auf unserer Service-Plattform verfügbar sind.

## Wortschatz

- [www.explorers.ch](http://www.explorers.ch) – Stichwort *download*
- [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *working with lexicards*
- [www.zug.ch](http://www.zug.ch) – Stichwort *Englisch-Unterricht*

Eine nach Modulen und Szenarios gegliederte Wortschatzliste steht auf der Explorers-Website zur Verfügung. Zudem gibt es auf der Service-Plattform eine in den Kickstartkursen thematisierte Hilfe zum Umgang mit dem Wortschatz, bzw. den *Lexicards*. Auch eine denkbare Unterstützung der Lernenden durch die Eltern ist darin thematisiert.

## Beurteilung

- [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *Beurteilen ist mehr als Prüfen*

*Grundsätze der Beurteilung im Englischunterricht der Primarstufe<sup>1</sup>*

### **Die ganzheitliche Beurteilung umfasst auch im Fremdsprachenunterricht**

- kriterienorientiertes Beobachten und Beschreiben von Lernleistungen,
- sowohl formative als auch summative Lernkontrollen,
- Selbstbeurteilung der Lernenden und Fremdbeurteilung durch die Lehrperson,
- ein ausgewogenes Verhältnis der Beurteilung von mündlichen und schriftlichen Kompetenzen.

### **Orientierung an Kompetenzen statt an Defiziten**

- Die Beurteilung fokussiert, was die Lernenden können und nicht, was sie falsch machen.
- Im Zentrum der Beurteilung stehen Kompetenzen in den kommunikativen Fertigkeiten.
- Die Gewichtung der einzelnen Fertigkeiten ist im Lehrplan Englisch beschrieben.
- Die linguistischen Kompetenzen (Wortschatz, Aussprache und Grammatik) werden nicht isoliert, sondern in die Fertigkeiten und in einen Kontext integriert beurteilt.
- Die Beurteilung ist ausgewogen; sie konzentriert sich nicht einseitig auf formale Aspekte.
- Von isoliertem, kontextunabhängigem Wörterprüfen ist abzusehen.
- Die Beurteilung enthält Hinweise zur Verbesserung von inhaltlichen und formalen Aspekten.

<sup>1</sup> **Diese Unterlagen wurde von der Projektgruppe Englisch Primarschule der BKZ erarbeitet:**

Pia Ettlin, NW; Anna Häfliger, OW; Joe Hediger, SZ; Leo Müller, UR; Peach Richmond, LU; Kari Russi, UR; Andrea Zeiger, ZG; Monika Mettler, Projektleitung BKZ.

## Test what you teach and teach what you test!

- Ein fertigungsorientierter Unterricht bedingt auch fertigungsorientierte Formen der Beurteilung, inkl. fertigungsorientierte Tests.
- Die Inhalte aus dem Unterricht werden mitbeurteilt.

## Lernzieltransparenz

- Die Lernziele der Beurteilungssequenzen sind für Schülerinnen und Schüler transparent.
- Die Themen, Inhalte und Formen der Lernkontrollen sind den Lernenden bekannt.



## «Kennst du viele Sprachen – hast du viele Schlüssel für ein Schloss.»

Voltaire, französischer Philosoph

## Formale Korrektheit / Rechtschreibung

→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *Anforderung an die Fertigkeit Schreiben*

### Anforderungen für das 3./4. Schuljahr

#### Writing in 3rd Primary

«Wie beim Erwerb der Muttersprache gilt auch für die Fremdsprache, dass sich die Schriftlichkeit aus drei Quellen speist (Balhorn 2002, 151f.):

- aus «implizitem, intuitiv erworbenem Können», also etwa dem Mitlesen, Mitsprechen und Mittun im interaktiven Unterricht,
- aus «explizit erworbenem Wissen», also etwa den erkannten Regeln sprachlicher Zusammenhänge,
- aus «durch häufigen Gebrauch routiniertem Können ursprünglich expliziten Wissens», also durch lesend-verstehenden und schreibend-nutzenden Gebrauch der jeweils angeeigneten sprachlichen Mittel, diese aber, ganz besonders in der Primarschule, immer in sinnvollen «authentischen» Zusammenhängen.

Die Rechtschreibung darf nicht zum Selbstzweck, soll aber auch nicht grundsätzlich ignoriert werden!» (Grundschulmagazin Englisch 5/2004)

### *Statements*

1. Copying words or phrases  
Schreiben konzentriert sich im dritten Schuljahr auf Abschreiben von Wörtern oder Textteilen.
2. Copying of basic vocabulary has to be correct  
Der Lernwortschatz soll korrekt abgeschrieben werden. Dabei soll das korrekte Schriftbild für die Schülerinnen und Schüler immer einsehbar sein.
3. Near correctness for basic vocabulary  
Der Lernwortschatz muss im Sinn der lautgetreuen Schreibweise annähernd korrekt angewendet werden ( z.B. trea für tree).
4. Writing always in combination with reading or listening  
Schreibanlässe sollen immer in Kombination mit Lesen / Hören gestaltet werden.
5. Writing in combination with a picture  
Bilder unterstützen das Schreiben, nicht nur für visuell orientiert Lernende.
6. Writing in context  
Schreiben soll in einem konkreten Kontext gelernt und trainiert werden. Das bedeutet, dass isoliertes Übersetzen von Wörterlisten nicht vorgesehen ist.
7. Writing in a creative and experimental way  
Freies Schreiben ist eine Hilfe zur Bewusstwerdung und Stabilisierung der Lautgestalt. Dabei soll nicht die Orthografie, sondern die Verständlichkeit der Texte gewichtet werden.
8. Writing as a help to memorise basic vocabulary  
Schreiben ist eine unterstützende Lernstrategie für den Wortschatzerwerb.
9. Writing to become familiar with the relationship between sound and spelling in English  
Schreiben soll auch dazu genutzt werden, grundlegende Gesetzmässigkeiten der englischen Schreibweise zu erforschen und bewusst zu machen (z.B. tree – sea, bear – fair).
10. All four skills (listening, speaking, reading and writing) have to be taught in useful combination  
Die sprachlichen Fertigkeiten (Hören / Sprechen / Lesen / Schreiben) sollen in sinnvoller Weise miteinander verbunden werden. Dies unter Beachtung des Lehrplans, der die rezeptiven Fertigkeiten (Hören, Lesen) zu Beginn stärker gewichtet als die produktiven (Sprechen, Schreiben). Ebenso gibt der Lehrplan vor, «für die Entwicklung des Hörverstehens und des Sprechens zu Beginn mehr Unterrichtszeit einzusetzen als für die Bereiche Leseverstehen und Schreiben.» (Lehrplan Englisch 2005, S. 4,5)

### **Writing in 4th Primary**

Im Grundsatz gelten die für das 3. Schuljahr formulierten Statements auch im 4. Schuljahr. Im Sinn einer Progression kommen zwei Ergänzungen dazu:

1. Mündliches und schriftliches Produzieren des im Lehrmittel bezeichneten Lernwortschatzes und
2. Bewusstere Gestaltung des Überarbeitungsprozesses beim Verfassen von Texten.

### *Zu 1: Near correctness for basic vocabulary*

Der im Lehrmittel bezeichnete Lernwortschatz soll mündlich und schriftlich produziert werden können. Dabei soll die Orthografie annähernd korrekt sein nach dem Grundsatz «message before accuracy». Die vollständig korrekte Orthografie ist also noch nicht Ziel. Solange der Sinn des Wortes verständlich ist, gilt es als richtig.

Beispiele für «near correctness»: hungry  $\cong$  hangry, aber  $\neq$  angry, apple  $\cong$  appel

Damit orientiert sich der Englischunterricht grundsätzlich am Vorgehen im Deutschunterricht: Auch dort wird von Viertklässlerinnen und Viertklässlern zwar (annähernde) Korrektheit in einem bestimmten Grundwortschatz, aber noch nicht durchgehende Korrektheit in der Rechtschreibung erwartet.

### *Zu 2: Focus on the process and not on the product*

Schreiben fördert den Fremdspracherwerb vor allem, wenn es prozessorientiert geschieht. Dies hat zur Folge, dass mit zunehmendem Lernalter dem Gestalten des Überarbeitungsprozesses beim Schreiben von Texten Bedeutung beigemessen wird. Die Schreibfähigkeit wird in kommunikativ authentischen Situationen gefördert, d.h., die entstehenden Texte haben Adressaten, denen sie vorgelesen werden oder die sie selbst lesen.

Beispiele für gestaltete Schreib- und Überarbeitungsprozesse sind die aus dem Deutschunterricht bekannten «Schreibkonferenzen» und «Redaktionsstuben». Die Kinder lesen einander ihre Texte vor, um sie nach bestimmten inhaltlichen Kriterien zu reflektieren und zu überarbeiten (im Sinn von ergänzen, umschreiben, neu verfassen). Schreiben wird hier nicht in einem linearen Sinn als Entwerfen – Korrigieren – Reinschreiben verstanden.



«Where the focus is on surface features, such as handwriting or spelling or on language forms, such as new vocabulary and sentence patterns, and the activity is based on very tightly controlled copying, you are more likely to insist upon accuracy. Where pupils are struggling to incorporate their own words or meanings into sentences or texts which are not so tightly controlled, the teacher may be more inclined to comment on the content and the child's willingness to <have a go> at writing. In this case you might want to write short comments such as very interesting/exciting/funny. I enjoyed your story; I liked your ending; Can you tell me why...? Well done!»

*(The Primary English Teacher's Guide, Jean Brewster and Gail Ellis with Denis Girard, Penguin English Guides 2002, p.128)*

### **Anforderungen für das 5./6. Schuljahr**

Im Grundsatz gelten die für das 3./4. Schuljahr formulierten Statements auch in der 5./6. Klasse, jedoch gewinnt Schreiben an Bedeutung, schriftliche Aktivitäten werden vermehrt eingebaut. Dabei erhöht sich insbesondere der Stellenwert der freien Produktion.

Möglichst authentische, kommunikativ ausgerichtete Schreibaufgaben intensivieren den Lernprozess im Bereich Texte schaffen und überarbeiten und ermöglichen es den Lernenden, ihre Schreibfähigkeiten in Englisch weiter zu entwickeln.

Im Zentrum steht dabei nach wie vor die kommunikative Absicht. Rechtschreibfehler kommen noch oft vor, im Rahmen von gezielten adressatenabhängigen Schreibenanlässen wird jedoch die Korrektheit des Lernwortschatzes auch gewichtet.

### **Korrekturverhalten und Beurteilung**

- Lernkontrollen beruhen nie nur auf Orthographie (vgl. Raster zur Beurteilung im Anhang).
- Korrektheit ist ein Aspekt nebst Inhalt und Verständlichkeit.
- Eine förderorientierte Beurteilung enthält Hinweise zur Verbesserung von inhaltlichen und formalen Aspekten.
- Von Diktaten und isolierten Wörterprüfungen ist abzusehen!

### **Beispiele für Schreibenanlässe (vgl. Lehrplan Englisch, 2005)**

Level A1.2 (5./6. Klasse)

- Beschreibungen von Menschen und Dingen aus dem Alltag, z.B. Schule, Familie, Hobbys, Interessen, Tagesablauf, bekannte Leute und Orte
- Kurze, einfache Sachtexte über vertraute Themen
- Berichte von Ereignissen, z.B. Film, Freizeit, Unfall
- Mitteilungen und Fragen formulieren, z.B. SMS, Post-it-Zettel
- Persönliche Notizen zu Ereignissen und Terminen, z.B. Aufgabenheft, Agendaeinträge, kurze Tagebucheinträge



Level A2.1 (6. Klasse, erweiterte Ansprüche)

- Kurze Briefe, z.B. Einladungen, Dankeskarten, Abmachungen
- Einfache Texte zu Ereignissen oder Erfahrungen, z.B. Ferien, Unfall, Zukunftsträume
- Kurze Beschreibungen, z.B. Wege, Gegenstände
- Einfache Briefe, z.B. SMS, E-Mail, Informationsaustausch über Freizeit
- Lerntagebuch-Einträge
- Einfache Zusammenfassungen und Meinungen
- Einfache Anzeigen, z.B. Inserat, Angebot im Web, Anzeige am schwarzen Brett
- Berichte über Ereignisse, z.B. Experimente, Freizeitaktivität
- Eigene Texte mit Bildern präsentieren, z.B. kleiner Vortrag, Poster zu englischer Stadt, M+M-Thema

Für die Beurteilung von Schreibprodukten können die auf Seite 10 folgenden Kriterien beigezogen werden. Diese wurden im Deutschschweizer Projekt IEF (Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachen) entwickelt und finden sich im Lehrwerk *Lingualevel* (siehe [www.lingualevel.ch](http://www.lingualevel.ch)).

## Strategien

→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *ESP*

→ [www.schule.sh.ch](http://www.schule.sh.ch) – Stichwort *2 Fremdsprachen – Synergien*

Im Englischunterricht wird nicht nur Englisch gelernt, sondern es wird – wie in den anderen Fächern auch – Lernen gelernt. *Explorers* führt systematisch und anhand von konkreten Lernsituationen in Strategien ein. Alle im Lehrmittel vorkommenden Strategien sind im *Resource Book* (S. 330 bis 335) alphabetisch aufgelistet und mit den Kategoriebezeichnungen *Listening*, *Speaking*, *Reading*, *Writing* sowie *Learning well* und *Working well* versehen. Das bedeutet, dass sich die Lernenden Lernstrategien aneignen, die beim Erlernen von weiteren Fremdsprachen wertvoll sind. Es geht zum Beispiel um folgende Bereiche:

*Wie lerne ich am besten Wörter und Ausdrücke?*

*Wie entschlüssle ich am einfachsten Texte?*

*Wie verstehe ich Gesprochenes am besten?*

*Wie schreibe ich am erfolgreichsten?*

Damit die Lehrpersonen (Fachlehrpersonen Englisch, Fachlehrpersonen Französisch, Klassenlehrperson) wissen, welche Strategien bereits eingeführt und erprobt wurden, steht ihnen ein Dokument zur Verfügung, auf dem diese Arbeiten festgehalten werden und das den anderen an der Klasse unterrichtenden Lehrpersonen übergeben wird.

## Raster zur Beurteilung der schriftlichen Kompetenz

(Quellen: GERR und IEF)

	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	Text
A 2.1	Der Wortschatz reicht aus, um mit Hilfe von einigen Umschreibungen über Themen wie Familie, Hobbys, Interessen, Schule, Reisen schriftlich zu kommunizieren; wortschatzbedingte Wiederholungen, Ungenauigkeiten und Formulierungsschwierigkeiten sind teilweise offensichtlich.	Verwendet häufige Konjugationsformen wichtiger Verben im Präsens, macht dabei aber oft Fehler (z.B. Übergeneralisierung der 3. Person Singular auf andere Personalformen).	Kann kürzere Texte zu vertrauten Anlässen (z.B. Einladung, Reaktion auf Einladung) insgesamt einigermassen korrekt schreiben; Rechtschreibfehler können noch ziemlich häufig sein.	Kann in kürzeren Texten ganz einfache Aufzählungen machen und dabei die Wörter mit und oder Komma verbinden.
A 1.2	Verfügt über eine kleine Anzahl gebräuchlicher Wörter und Wendungen, mit denen er/sie z.B. Eintragungen im Aufgabenheft oder in der Agenda machen sowie kurze Mitteilungen über eigene Vorlieben (z.B. Essen, Kleider, Tiere) schreiben kann.	Kann einige wenige einfache grammatische Muster einigermassen korrekt verwenden, z.B. Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.	Kann Wörter und kurze Sätze aus Texten abschreiben, die für ihn/sie wichtig sind, z. B. Einladung, Dankeskarte, Lernplan; kann diese Sätze brauchen, um mit eigenen Wörtern analoge Sätze zu bilden, macht dabei aber oft Fehler.	Kann einige persönliche Angaben in aufzählender Form machen, z.B. für einen Steckbrief; verwendet dafür kurze Sätzchen mit fixem Schema, z.B. J'ai 13 ans. I love horses.
A 1.1	Verfügt über ein sehr eingeschränktes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, um in ganz einfacher Form schriftlich Kontakt aufzunehmen sowie kurze persönliche Informationen zu geben und zu erfragen (z.B. Name, Alter, Hobbys).	Verwendet einige wenige Formen von Wörtern wie besonders einzelne Konjugationsformen und Pluralmarkierungen, dies aber unsystematisch.	Kann einige Wörter und kurze Wendungen aufschreiben, geht aber bei der Umsetzung von Lauten in Buchstaben unsystematisch vor bzw. verwendet eigene Regeln dafür.	Kann mit bekannten Wörtern kurze Listen erstellen (z.B. Einkaufsliste), Bilder oder Skizzen beschriften und Formulare mit persönlichen Angaben vervollständigen.

